

Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 103/(11)2024

November 2024

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
 - Lehre
2. Brückner-Zentrum online
 - Mitreden über Polen!
3. (Online)Veröffentlichungen
4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:
 - Ausstellungen
 - Vorträge, Lesungen und Unternehmungen
 - Podcasts
 - Musik
 - Filme und Theater
5. Ausschreibungen

Unser Tipp:

Vom 16. bis zum 24. November finden die **12. Osteuropäische Filmtage Dresden** statt. Mit dabei sind auch viele spannende polnische Filme. Lesen Sie mehr auf **S. 9**.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

unsere **Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«** ist erfolgreich gestartet. Yvonne Kleinmann, frisch zurück vom Historischen Kolleg München, hat historische Verfassungen Polens als visuelle Geschichte präsentiert. Im November erwartet uns im Rahmen der Ringvorlesung eine besondere Veranstaltung im **Literaturhaus Halle**. Alle Informationen dazu und Weiteres zur Ringvorlesung finden Sie ab **S. 2**.

Am 28. September hat **Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz**, der neue Beauftragte des polnischen Außenministeriums für deutsch-polnische Zusammenarbeit, das Aleksander-Brückner-Zentrum in Halle besucht. Weiteres erfahren Sie auf **S. 2**.

Studierende und Dozierende aus Jena haben sich Ende September in den polnischen Teil des **Lemkenlandes (Łemkowszczyzna)** aufgemacht. Was sie dorthin führte, erfahren Sie auf **S. 4**.

Mehr über unsere letzte **Polnische Filmreihe** in Halle erfahren Sie von **Mortischa Mokolke** – Studentin am Institut für Geschichte der MLU. Sie hat einen Blogbeitrag über den Film »Kobieta na dachu« | »Woman on the Roof« verfasst. Lesen Sie dazu auf **S. 5**.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ihr Team des Aleksander-Brückner-Zentrums

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Besuch am Aleksander-Brückner Zentrum in Halle



Bild: Uni Halle | Maïke Glöckner

Am 28. September 2024 hat Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz – der neue Beauftragte des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenzüberschreitende Zusammenarbeit – das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien in Halle besucht.

Im Gespräch mit Prof. Dr. Yvonne Kleinmann, Prof. Dr. Andreas Pečar, dem Dekan der Philosophischen Fakultät I, und Dr. Boris Wille, dem Leiter des International Office der MLU, hat er konkrete Perspektiven der Kooperation eruiert und Förderperspektiven eröffnet. Außerdem dabei waren der polnische Ministerbeauftragte des Generalkonsuls

der Bundesrepublik Deutschland in Wrocław, Martin Kremer, und Andreas K. Büttner aus dem Referat »Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation« im Bundeskanzleramt.

Als Zeithistoriker und bisheriger Direktor des Willy-Brandt-Zentrums in Wrocław ist Krzysztof Ruchniewicz in Halle natürlich schon bekannt. Umso mehr freuen wir uns über das Interesse und auf weitere Kooperationen mit polnischen Partnern.

Einen kleinen Bericht zum Besuch gibt es außerdem in *Campus Halensis*, dem Online-Magazin der Uni Halle. [Hier](#) können Sie den Artikel abrufen.

Lehre

Öffentliche Ringvorlesung WiSe 2024/25: Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)



Die Ringvorlesung bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche Einführung in die polnische Gesellschaft, Sprache, Geschichte und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute: Wie erzählen Bilder die polnische Verfassungsgeschichte? Was erfahren wir aus Familiensagas, Kriminalliteratur und Theaterarbeit über die polnische Gesellschaft? Welches sind die regionalen Spezifika und Gemeinsamkeiten der Transformationsprozesse in Ostmitteleuropa um 1989? Wie lassen sich polnisch-ukrainische Verflechtungen historisch, sprachwissenschaftlich und erinnerungspolitisch beschreiben? Welche Strategien verfolg(t)en polnische und deutsche Akteur:innen in der Frauenbewegung und in der regionalen Museumsarbeit? Und worüber debattierte das jüdische Polen um 1900? Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns Antworten auf diese und weitere wichtige Fragen zu suchen!

Zeit: dienstags, 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Melancthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen und alle Termine finden Sie [hier](#).

Termine im November:

Dienstag, 5. November

Piotr Filipkowski (Warszawa)

I Want to Break Free – aber es geht noch nicht raus. Gesellschaft und Politik in Polen und der DDR in den 1980er Jahren

Dienstag, 19. November

Zbigniew Feliszewski (Katowice)

Bertolt Brecht in Polen. Kontakte, Wirkung und Rezeption eines »unaufhaltsamen« Theatermenschen

Dienstag, 26. November

Buchpräsentation mit Frank Rochow (Cottbus) & Stephan Stach (Leipzig). Moderation: Yvonne Kleinmann

Von imperialer Kontrolle über polnische Länder zum polnischen Nationalstaat

ACHTUNG: Ort & Zeit abweichend: Literaturhaus Halle (Bernburger Str. 8, 06108 Halle), 19:00 Uhr

Rückblick

Öffentliche Ringvorlesung WiSe 2024/25: Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)

Polen im Spiegel seiner Verfassungen. Eine visuelle Geschichte – Yvonne Kleinmann (Halle)

Am 15. Oktober startete unsere Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)« mit einem Vortrag von Yvonne Kleinmann zum Thema »Polen im Spiegel seiner Verfassungen. Eine visuelle Geschichte«.

Nach einer Einführung in die Zusammenhänge zwischen historischer Bild- und Rechtsforschung gab die Referentin einen Überblick über die polnischen Verfassungen – von mittelalterlichen Protoverfassungen über die berühmte Maiverfassung von 1791 bis hin zu oktroyierten Verfassungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Schließlich analysierte sie beispielhaft die Ikonografie konkreter Verfassungen, erläuterte deren Eigenschaften und Hintergründe anhand historischer Zeichnungen und Gemälde (z.B. von Jean Pierre Norblin, Kazimierz Wojniakowski und Marcello Bacciarelli), aber auch Fotografien und politische Plakate waren Gegenstand der Untersuchung. Deutlich wurde, dass Bilder von Verfassungen gezielt für deren Popularisierung eingesetzt wurden. Je umstrittener die jeweilige Verfassung – so die These – umso opulenter die Bildproduktion.

»Der bittere Geschmack von Honig« – Geschichte in aktuellen polnischen Familiensagas – Justyna Górný

Am 22. Oktober setzte Justyna Górný von der Universität Warschau die Ringvorlesung mit dem Vortrag »Der bittere Geschmack von Honig« – Geschichte in aktuellen polnischen Familiensagas« fort.

Zuerst erläuterte sie die Einordnung der polnischen Familiensagas in die Gattung der »Frauenliteratur« (literatura kobieca | literatura obyczajowa) sowie deren Bezeichnung als Romane »mit Geschichte im Hintergrund«. Auf dieser Basis arbeitete sie den Beitrag der Sagas zur Popularisierung historischer Themen heraus. Es gibt – so Górnýs Beobachtung – zwar keine Einschränkungen bzgl. der in den Büchern dargestellten historischen Epochen, jedoch sind Themen des 20. Jahrhunderts am populärsten – vor allem Polen im Kampf gegen die Sowjetunion. Während die Autor:innen, etwa Joanna Jax, Edyta Świątek und Sylwia Kubik, jeweils individuelle Herangehensweisen an die Darstellung der polnischen Geschichte haben, lässt sich aus den zahlreichen Werken ein relativ einheitliches Frauenbild herauslesen: Im Mittelpunkt stehen aktive Frauen, die stellenweise sogar feministische Züge tragen. Die Referentin vertrat jedoch die These, dass den Autorinnen politisches Engagement fern liege. So mieden sie Themen wie Abtreibung oder Kritik an der katholischen Kirche. Der Vortrag hat den Blick für eine Form der Trivialliteratur geöffnet die bislang kaum Gegenstand der literaturwissenschaftlichen Forschung war, aber für die Vermittlung historischer Themen jenseits des nationalen Mainstream eine wichtige Rolle spielt und viele engagierte Leser:innen zur Beschäftigung mit der polnischen Geschichte animiert.

Rückblick – Exkursion in den polnischen Teil des Lemkenlandes (Łemkowszczyzna), 27.9. – 4.10.2024

Vom 27.9. bis 4.10.2024 veranstaltete der Jenaer Standort des Aleksander-Brückner-Zentrums in Zusammenarbeit mit der Jagiellonen-Universität Krakau | Instytut Języka Polskiego Polskiej Akademii Nauk in Polen und der Mohyla-Akademie in Kyiv eine Feldforschungsreise in die polnischen Vorkarpaten – die Grenzregion zur Ukraine und Slowakei. Gegenstand der Reise war die Erforschung der Sprache und Kultur der Lemken, einer ostslawischen Minderheit in dieser Region.



Bild: privat

Die Feldforschung führte die trinationale Gruppe nach Gorlice und in benachbarte Dörfer. Vor Ort führten die Studierenden Untersuchungen zur Sprache der Lemko-Minderheit durch und lernten, wie man einen linguistischen Korpus aufbaut. Selbst die Pausen wurden nicht zur Erholung genutzt, sondern zum Erlernen und Singen ukrainischer Volkslieder.

Rückblick – »Language and the War in Ukraine«

Im Rahmen einer DAAD-Gastdozentur hält sich Dr. Vasyl Starcko, Associate Professor an der Katholischen Universität Lviv und Mitglied des Jenaer Netzwerks für Ukrainische Studien, auch im November in Jena auf. Er vernetzt sich mit anderen Forschenden der Jenaer Universität und hält das Blockseminar »Language and War in Ukraine« ab. Gemeinsam mit Studierenden und interessierten Gäst:innen nimmt er die gegenwärtige Sprachsituation in der Ukraine unter die Lupe. Mehr über Inhalte und Ziele dieser Lehrveranstaltung erfahren Sie [hier](#).



Termine im November:

1. – 2. November | Jena

Zeit: 10:00 – 14:00 Uhr

Ort: SR. 224, Carl-Zeiss-Str. 3, 07743 Jena

8. – 9. November | Jena

Zeit: 10:00 – 14:00 Uhr

Ort: SR. 224, Carl-Zeiss-Str. 3, 07743 Jena

Mehr Informationen [hier](#).

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook und Instagram

Hier halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Regelmäßig posten wir Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram** und bleiben Sie informiert!

Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal **vorbei!**

3. (Online)Veröffentlichungen

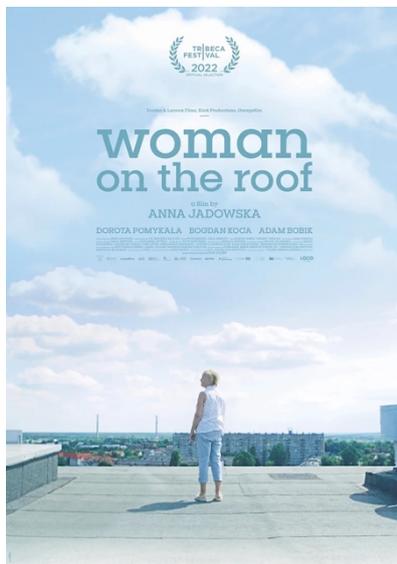


Bild: Blick Productions

Blogbeitrag von Mortischa Mokolke

Mortischa Mokolke, Studentin am Institut für Geschichte besuchte im vergangenen Sommersemester das Seminar »Europa in Bewegung? (Frauen)politische Bewegungen um 1900 in vergleichender Perspektive«. Auf Anregung von Dr. Iwona Dadej, der Seminarleiterin, verfasste sie eine Besprechung des Filmes »Kobieta na dachu« | »Woman on the Roof«. Der Film wurde am 12. Juni im Rahmen der »Polnischen Filmreihe« des Aleksander-Brückner-Zentrums, die jährlich von Studierenden organisiert wird, in Halle gezeigt. Die Filmvorführung und die anschließende Diskussion mit Expert:innen war Teil der internationalen Konferenz »Biografieforschung in Deutschland und Ostmitteleuropa: Neue Methoden – Themen – Herausforderungen« des Aleksander-Brückner-Zentrums.

Wir gratulieren Mortischa Mokolke zu ihrer Blogveröffentlichung!

Hier können Sie den Artikel nachlesen.

4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Ausstellungen

Bis 3. November | Dresden

Das Ende und der Anfang

Warschauer Aufständische in deutscher Gefangenschaft

Zeit: Mi – So 12:00 – 17:00 Uhr

Eintritt: 4,00 | 3,00 EUR, freitags kostenfrei

Ort: Kraszewski-Museum Dresden, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

7. November 2024 – 16. März.2025 | **Dresden**

Der Wandel wird kommen. Kritik und Engagement in der polnischen Kunst

Zeit: Di – So 10:00 – 18:00 Uhr

Eintritt: 8,00 | 6,00 EUR

Ort: Kunsthalle im Lipsiusbau, Georg-Treu-Platz 1, 01067 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

9. November 2024 – 16. März 2025 | **Görlitz**

Franz Wagner (1887–1942), Ein Glatzer Bildhauermeister

Vernissage: Freitag, 8. November, 18:00 Uhr

Zeit: Di – Do 10:00 – 17:00 Uhr | Fr – So 10:00 – 18:00 Uhr

Eintritt: 4,00 | 3,50 EUR

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, Untermarkt 4, 02826 Görlitz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

9. November 2024 – 23. Februar 2025 | **Leipzig**

Maria Pinińska-Bereś

Vernissage: Freitag, 8. November, 19:00 Uhr

Zeit: Di – Fr 14:00 – 19:00 Uhr | Sa – So 12:00 – 18:00 Uhr

Eintritt: 6,00 | 4,00 EUR, mittwochs kostenfrei

Ort: Neubau, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Karl-Tauchnitz-Str. 9-11, 04107 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Vorträge, Lesungen und Unternehmungen

Dienstag, 5. November | Halle

Piotr Filipkowski (Warszawa)

I Want to Break Free – aber es geht noch nicht raus. Gesellschaft und Politik in Polen und der DDR in den 1980er Jahren

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 6. November | Dresden

Impulsvortrag mit Jannis Panagiotidis & Podiumsdiskussion mit Natalija Bock, Iryna Fingerova, Sebastian Ramisch-Paul

Blickpunkt Ukraine: Erinnerung, politische Bildung und gesellschaftliches Engagement

Veranstaltungsreihe Forum politische Bildung: ›Nie wieder‹ im Jetzt denken

Zeit: 18:00 – 20:30 Uhr

Ort: riesa efau. Kultur Forum Dresden e.V., Dachsaal, Wachsbleichstraße 4A, 01067 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Montag, 18. November | Jena

Jakov Bystrov (Ivano-Frankivsk | Jena)

Ukraine and Ukrainians in the Literary Legacy of Holocaust Survivors

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Seminarraum, Am Planetarium 7,

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 19. November | Halle

Zbigniew Feliszewski (Katowice)

Bertolt Brecht in Polen. Kontakte, Wirkung und Rezeption eines »unaufhaltsamen« Theatermenschen

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 20. November | Halle & online

Kai Johann Willms (Basel)

Transkulturelles Wissen im Ost-West-Konflikt: Das polnische Exil und die amerikanische Osteuropaforschung, 1939-1989

Zeit: 17:15 – 18:45 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Donnerstag, 21. November – Freitag, 22. November | Dresden

Konferenz

Dealing With Nazi Collaborators After 1945. Comparative Views

Ort: R.110, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung Dresden, Helmholtzstraße 6, 01069 Dresden

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 26. November | Halle

Buchpräsentation mit Frank Rochow (Cottbus) & Stephan Stach (Leipzig). Moderation: Yvonne Kleinmann

Von imperialer Kontrolle über polnische Länder zum polnischen Nationalstaat

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Str. 8, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Dienstag, 26. November | Online

Zenobia Żaczek & Laure Akai (Warschau)

Polen ein Jahr nach den Wahlen – politischer Neuanfang oder »business as usual«?

Zeit: 19:00 – 21:30 Uhr

Ort: Online via Zoom

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 27. November | Halle & online

Lisa Füchte (Leipzig)

»Alles für die Kinder!« Mutter- und Säuglingsschutz in der Sowjetunion als Biopolitik 1917 – 1937

Zeit: 17:15 – 18:45 Uhr

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Podcasts

Francesca Melandri und ihr persönlichstes Buch über Krieg und Gerechtigkeit

Gespräch mit Francesca Melandri über ihr Buch »Kalte Füße« und Lesung mit Nina Kunzendorf

Buchgefühl – reden und lesen – BR Podcast

Dauer: ca. 42 Min.

Hier Reinhören.

Festung Polen

Kristin Joachim und Martin Adam, beide ARD-Polen-Korrespondenten sprechen mit Bartosz Wieliński, dem stellvertretenden Chefredakteur der *Gazeta Wyborcza*

In Polen – ARD Podcast

Dauer: ca. 39 Min.

Hier reinhören.

Musik

Freitag, 1. November | Leipzig

Dog Tour – Ślina & Daffodil Pill

Krautrock-Jazz und Psychedelic Rock aus Wrocław

Ort: Con Han Hop, Eisenbahnstraße 97, 04315 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Sonntag, 10. November | Leipzig

Zum 175. Todestag von Frédéric Chopin

Gesprächskonzert

Zeit: 11:00 Uhr

Eintritt: 18,00 | 14,00 EUR

Ort: Musiksalon, Mendelssohn-Haus Leipzig, Goldschmidtstr. 12, 04103 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Sonntag, 17. November | Leipzig

Christian Giger & Dasol Kim

Werke von u.a. Mieczysław Weinberg

Zeit: 18:00 Uhr

Eintritt: 17,00 | 13,00 EUR

Ort: Mendelssohn-Saal, Gewandhaus Leipzig, Augustusplatz 8, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Filme und Theater

Montag, 28. Oktober – Sonntag, 3. November | Leipzig

DOK Leipzig – Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilme

Gezeigt werden u.a.:

Rosół z kaczki | Duck Broth

R: Maria Dakszewicz, PL 2024, 5 Min., OmeU

Kwiaty Ukrainy | Flowers of Ukraine

R: Adelina Borets, PL|UA 2024, 70 Min., OmeU

Minituryzm | Minitourism

R: Jan Grabowski, PL 2023, 8 Min., OmeU

Refren | Refrain

R: Krzysztof Kieślowski, PL 1972, 11 Min., OmeU

Rok z życia kraju | A Year in the Life of the Country

R: Tomasz Wołski, PL 2024, 85 Min., OmeU

Samochód, który wrócił z morza | The Car That Came Back from the Sea

R: Jadwiga Kowalska, CH 2023, 11 Min., OmeU

W zawieszeniu | In Limbo

R: Alina Maksimenko, PL 2024, 71 Min., OmeU

Weitere Informationen **hier**.

Samstag, 2. November | Leipzig

5x5 Shorts from the East

Im Rahmen des Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilme (DOK Leipzig)

Zeit: 17:00 Uhr

Eintritt: frei

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Donnerstag, 7. November | Leipzig

Mothers. A Song For Wartime

Performance von Marta Górnicka & Chorus of Women Foundation zur 34. »euro-scene«

Zeit: 19:30 Uhr

Eintritt: 13,00 – 34,00 EUR

Ort: Schauspiel, Große Bühne, Bosestraße 1, 04109 Leipzig

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Samstag, 16. Oktober – Sonntag, 24. November | Dresden

12. Osteuropäische Filmtage Dresden

Gezeigt werden u.a.:

Kobieta z... | Frau aus Freiheit

R: Małgorzata Szumowska & Michał Englert, PL|SE 2023, 132 Min., OmdU

Tyle co nic | So gut wie nichts

R: Grzegorz Dębowski, PL 2023, 93 Min., OmdU

Zielona Granica | Green Border

R: Agnieszka Holland, PL|FR|CZ 2023, 152 Min., OmdU

VIKA! | Vika!

R: Agnieszka Zwiefka, PL|D|FI 2023, 74 Min., OmdU

Photophobia

R: Ivan Ostrochovský, Pavol Pekarčík, SK|UA|CZ, 2023, 71 Min., OmdU

Weitere Informationen [hier](#).

5. Ausschreibungen

Call for Articles

Victims, Their Organisations and the Struggle over the Memory of Suffering, January 31, 2025

The Czech Journal of Contemporary History (Soudobé dějiny) invites authors to submit articles for a special issue on victim associations in post-socialist and post-conflict countries after 1989.

The second half of the twentieth century saw a shift in the concept of victimhood in post-socialist and post-conflict countries. While victims are often seen through the lens of trauma and passivity, there is now increased focus on their active role in transitional justice and social mobilization. Victims and their organizations have played an important role in democratic transition and public history and emerged as powerful political and social groups that secured some of their main goals, such as compensations, rehabilitations, redress and acknowledgment. Representatives of victim associations (particularly former political prisoners and their descendants), have also become “guardians of memory”, sharing their experiences while defending their group’s or association’s image. Their goal is not only to integrate the history of state socialist dictatorship victims into broader political and national history, but to enforce their version of the past as the dominant narrative as well.

The thematic block of *Soudobé dějiny / Czech Journal of Contemporary History* (No. 3/2025) will focus on victim associations in post-socialist and post-conflict countries (East-Central, Southeast and Southern Europe) and their role after 1989. It wants to explore their goals, the activities they used to gain recognition and redress, and their influence on collective memory, politics, and democratization of society. For example, we ask ourselves the following questions:

1. How do the victims define themselves and how does this definition become part of their identity? Do they define themselves as victims, or as heroes and fighters against the communist dictatorship?
2. What means did the victim organizations use to achieve their goals of compensation, redress and recognition?
3. What role did the victim organizations play in the democratization process and how did they change the way societies understand justice, memory and reconciliation?
4. In what ways do victim organizations seek to institutionalize a specific narrative of the past and thus promote their collective memory and interpretation of history in the political and educational process?
5. How did the victim narrative evolve, to what extent and why was it polarized? And how was the polarized narrative and value system transferred to society and how successful has it been? Why do some members of victim organizations cooperate with politicians from extremist right-wing parties?

We welcome **articles and essays** by **historians**, as well as by **experts** in the field of sociology, anthropology, cultural studies and other social science disciplines. The deadline for submission of manuscripts in **English**, in the range of **5,000 to 15,000 words**, is **31 January 2025**. Manuscripts should be submitted via **our webpage**.

Further information [here](#).

Call for Papers

Europa im Konzentrationslager. Das expandierte KZ-System 1944, Internationale Konferenz, Berlin, 2. – 5. Februar 2025

Erst relativ spät, um die Jahreswende 1944/45, erreichte das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager seinen größten Ausbau und seine höchsten Häftlingszahlen. Zwar ist die Geschichte einzelner Lager und Außenlager inzwischen vergleichsweise gut erforscht, es fehlt jedoch an einem umfassenden Überblick zu Herkunft, Struktur und Lebensbedingungen der Häftlingsgesellschaft in ihrer maximalen Ausdehnung. Wer waren die Häftlinge, wieso und woher kamen sie in die Lager? Insbesondere ist der Zusammenhang mit der radikalen deutschen Widerstandsbekämpfung in ganz Europa, aber auch mit der Spätphase des Holocaust bisher nur sehr begrenzt hergestellt worden. Dies ist Aufgabe eines groß angelegten Konferenz-Projekts, in dem die Expertise zu verschiedenen Themenfeldern und Regionen produktiv ausgetauscht werden soll.

Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:

- Kontexte des Konzentrationslager-Systems 1944: Die Entwicklung der Inspektion der Konzentrationslager, die europaweite Radikalisierung der Repressionspolitik, Rüstungswirtschaft und Häftlingsausbeutung, Luftkrieg und Frontverlauf, der Zusammenhang mit der Rekrutierung von Zivilarbeit, andere Lagertypen
- Erfassung und Deportation von Häftlingsgruppen in den besetzten Gebieten, vor allem in Polen, der Sowjetunion und Jugoslawien, aber auch in Westeuropa
- Die transnationale Häftlingsgesellschaft 1944 im Vergleich der Lager: Netzwerke, Hierarchien, Problemfelder, spezifische Mordaktionen (Aktion 14f13 u.a.)

- Die Transporte jüdischer Häftlinge in die KZ im Altreich und in Österreich 1944: aus Groß-Ungarn, nach der Auflösung der letzten Gettos in Polen, durch die Evakuierung der Lager im Baltikum via Stutthof
- Die Gesellschaft im Reich und ihre Konfrontation mit dem expandierten Lagersystem 1944: im Alltag, am Arbeitsplatz, bei Fluchten, Möglichkeiten und Kriminalisierung von Kontakten

In einem eigenen Podium sollen die Möglichkeiten zur (digitalen) Erfassung von Häftlingsbiographien und ihre Bedeutung für die europäische Erinnerung diskutiert werden.

Erwünscht sind vor allem Präsentationen, die sich nicht nur auf der Mikro- und Lagerebene, sondern auch in größerem Zusammenhang mit der Deportation in die KZ, der Häftlingsgesellschaft und den politischen und gesellschaftlichen Kontexten des KZ-Systems von Ende 1943 bis Anfang 1945 beschäftigen. Die Evakuierungen der Lager und Endphasenverbrechen sind nicht Gegenstand der Konferenz.

Bewerbungen in Form eines **Abstracts** in Länge von **ca. 1000 Zeichen** und einem **Kurzlebenslauf** (auf Deutsch oder Englisch) können bis **22. November 2024** [hier](#) eingereicht werden.

Die Vortragssprache ist Englisch. Bewerber:innen, die eine Übersetzung benötigen, sind gebeten, dies bei der Bewerbung anzugeben. Die Benachrichtigung der ausgewählten Referent:innen erfolgt zeitnah nach Eingang der Bewerbungen. Für Referent:innen können Reise- und Übernachtungskosten in Absprache mit den Veranstaltern übernommen werden.

Weitere Informationen [hier](#).

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de. Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.